

besteht sein eigenes Theater, das in seiner Ein-
sachheit allerdings der Bühne Shakespeares nahe
steht. Aber er sucht dabei auch die Kunst, welche
der Reizmann vom mehr als zwei Jahrzehnten
gebildet hat, anzuschließen, und mischt in seine
dramatische Restauration kritische Bestandtheile,
welche das Verständnis fördern sollen. Er beginnt
significativ über das Stück zu sprechen, spart
dabei die Zeit für die ganze Exposition und geht
da, wo die Handlung lebhaft und bedeutungs-
voller wird, in den eigentlichen dramatischen
Dialog über, der bald — durch sein außerordent-
liches Talent für die scharfe Charakteristik — so
lebendig wird, daß man glaubt, der ganzen Action
beizuwohnen.

Die kritischen Winte, die er übrigens so ge-
schickt einzumischen weiß, daß man der Absicht
nur selten gewahr wird, warnt diesmal — bei
seinem Vortrag der Tragödie „Coriolan“ — spar-
samer angebracht als sonst; wenigstens schien es
und so. Aber die Fülle des dramatischen Lebens
kam dafür zu so kräftiger Wirkung, wie wir uns
beim dem seinem seiner schärferen Vorträge er-
innern. Wir glauben daraus entnehmen zu kön-
nen, daß Gené fortwährend an der Vervoll-
kommenung seiner Vortragsmethode arbeitet, daß
er den Stoff mit größerer Reife beherrscht.

In der Tragödie „Coriolan“ liegt für die
theatralische Darstellung eine Hauptchwierigkeit
in den ersten Acten, mit dem fortwährend wach-
senden Hohn- und Schmachworten. Gené um-
geht diese Schwierigkeit dadurch, daß er diese
Acte als Einleitung mehr erzählend behandelt
und nur einzelne Partien daraus auch in den
dramatischen Dialog einfließen, so z. B. die mit
Ishaler seiner Fronte vorgetragene Scene des
Menenius Agrippa, und einzelne kleinere Bruch-
stücke. In dramatischerer Wirkung kommt dann
erst das Werden Coriolans zum Consulat.
Aber auch diese vielfach wechselnden Scenen weiß
er geschickt auf das Wesentlichste zusammenzu-
drängen. Als endlich Coriolans unbändiger Stolz
sich gegen die Masse aufbläht, entfaltet sich die
ganze Handlung lebendvoll vor unserm geistigen
Auge. Die Agitation der Tribunen, das Durch-
einander der verschiedenen Stämme aus dem
Volke, deren Befehl Coriolans endlich mit Don-
nerstimm überbringt, bis zu seinem Aufbruch
in den Worten „Ich haue dich!“ u. — das
Alles war mit erschütternder Kraftfülle und Lebend-
igkeit gegeben.

Nach abgerudeter in der Form erschien und
die zweite Hälfte seines Vortrags, aus welcher
wir zunächst die Scene mit Lucius Aufidius
(welchem Gené einen charakteristisch buntern
Ton im Gegensatz zu Coriolans verlieh) rühmend
hervorhoben. Endlich die unergiebliche Scene,
da seine Mutter zu ihm ins Lager kommt: die
Energie, wie welcher der Held sich anfangs zum
Widerstand wagt, bis endlich nach furthbarem
Kampfe das Gesicht des Sohnes den unbändig-
samen Helden niederwirft — das Alles, in den
wahren und tief empfundenen Naturalisten,
macht einen wahrhaft erschütternden Eindruck.
In solcher Vortragswelt bedarf es freilich keines
weiteren Commentars des Dichters.

Mit großer Freude sehen wir dem nächsten
Vortrage Genés, welcher am Montag die
Komödie „Was ihr wollt“ bringen wird, ent-
gegen. Wie weicht Frische der Pector auch den
Shakespeareschen Humor zur Geltung bringt,
wissen wir noch von seinem vorjährigen Vortrag
des „Commerciatstrau“.

Verschiedenes.

— Von der Seele. 10. November, schreibt
man: Die Vegetation übersteht durch die er-
staunlichen Leistungen. Während sonst um diese
Zeit die Herbstbefallung oft kaum beendet, oder
junge Saat doch kaum sichtbar war, sind heute
die Winterkulturen bereits so kräftig durch und
stamm aufgewachsen, daß die Getreideblätter
aussehen, als habe irgend eine göttliche Fee ihre
schöne Hand und zu diesem Zweck einen
unvergesslichen Plüschapparat darüber ausgebreitet.
Sollt ganz entamerter Boden, der für gewöhn-
lich nur betrübliche Dornen zur Welt brachte, erst
diesmal seinen Besizer mit einem so stolzen
Koggenwuchs, wie sich dessen die allmächtigsten
Geopeliter der Landbaukunst nicht zu erinnern
vermögen. Auf besonders gut gedüngtem Boden
ist die Saatkorn- wie die Roggenkultur bereits
so hoch, wie sonst kaum zur Zeit der
Reifezeit dazukommen. Auch sonst bedroht nichts
das Wiedererwachen der Saat. Von jenen
schräglichen Beschreien zu Fuß, von den Feld-
mäusen, hüpfen nur bis und da einzelne Exem-
plare über die Krautwege. Die gänzliche Ab-
wesenheit dieser gränlichen Feldräuber wird selbst
von den Detonomen, — die sonst immer gleich
den Hund voll Wärme nahmen, wenn jemand
von brillanten Erste-Kaufstücken sprach, — dies-
mal willig eingestimmt. Kurzum, wenn nicht etwa
ein schneller Winter mit abtrifflendem Froste einen
Streich durch die Rechnung macht, so sieht, wie
erschauen Landbesitzer versichern, ein so reicher Ernte-
ertrag bevor, daß die „sieben letzten Jahre Roggenfelds“
dagegen sich ausnehmen werden, wie wahre Jungfer-
jahre. — Die gute Lauer der Natur verbindet über-
dies mit dem Kräftigen diesmal auch noch das Ange-
nehme. Ueberall hüben noch Rosen, Seilchen, Laub-
rosen, und zwar sind diese lustigen Spätklinge
nicht etwa aufgesperrte Treibhauspflanzen, son-
dern in Freiheit dresste Kinder der Flora. Die
Gärten in dem Riß von Thüringen, in dem
Südlichen Röhren, zeichnen sich besonders durch
dieser ungewöhnlichen, reichen Blumenflor aus.
Wir befinden uns in der Lage, Stellen nachzu-
weisen, die das Ansehen haben, als sei der Boden
mit himmelblauer Champettkandosen überdeckt,
so dicht und vielfältig hüben dort noch ist die
Roschen und Bergsteinschale. Campus fructus,
daß dieser Luxus im Haushalte der Natur nicht

Segen bringen Hans; die Währung der Menschen

Der glaubt doch noch an den alten Gott und
steht in dem 47ten Gantenlande lebendig den
Aufgang zum Ende der 47ten Zeit. Dillige
Zeit war voll und allig.

— Aus Köln wird geschrieben: Ueber unser
neues Stadttheater ist ein Sturm des Un-
willens losgebrochen, der nicht ohne Berechtigung
ist, denn die Opernvorstellungen lassen sehr viel
die des Schauspielers Naches zu wünschen übrig.
In Folge dessen hat eine Anzahl Abonnenten
ein gedrucktes Circular verfaßt, in dem alle
Sünden des Herrn Directors v. H. r gegen das
Publikum aufgeführt werden. Zum Schluss rich-
ten die Verfasser an den Verwaltungsrath die
Bitte, von dem ihm zulebenden Rechte Gebrauch
zu machen, um entweder die Direction zu einer
Besserung der bestehenden Zustände zu veran-
lassen, oder bei Zeiten dafür Sorge zu tragen,
daß die Abonnenten „sein zweites Mal wieder
dem beliebigen, von unzufriedenem Interesse ge-
leiteten Verfahren eines Directors ausgesetzt sind.“

— Die „Oesterreichische Militairische Zeitschrift“
bringt eine „Darstellung der Capitulationen-
Verhandlungen von Sedan“, die als neu in
die Öffentlichkeit tritt. Dieselbe ist aber nur
eine oberflächliche Uebersetzung des Berichtes des
französischen Capitans v. Orct vom 4. Central-
Regiment, welchen der General Ducrot in seiner
Schrift: „Der Tag von Sedan“ (S. 53 ff.),
mitgetheilt hat. Der genannte österreichische
Zeitschrift sind dabei einige sehr komische Ueber-
setzungsfehler begegnen. So sagte Herr v. Bis-
marck nach jener Relation: „Man kann wohl an
die Erkenntlichkeit eines Souverains, im äussersten
Falle (à la rigueur) an die seiner Familie glauben.“
Dieses à la rigueur übersetzt die „Militairische
Zeitschrift“ ganz sinntlos: „auf die Härte
seiner Familie.“ Ferner sagt der Kaiser:
„D umstand verlange nur, in Frieden zu leben,
wenn es nicht durch Frankreichs freischützige und
erobersüchtige Gemüthsart (par votre humeur
querrelleuse et conquérante) aufgeregt werde.“
Dies wird von der Zeitschrift in Uebersetzung
mit dem englischen Ausdruck wiedergegeben: „durch
euren freien und erobersüchtigen Humor.“
Im Uebrigen wird der von Ducrot mitgetheilte
Bericht in mehreren Punkten von dem des
Generals Ducrot in dessen Buch „Sedan“ ab-
und mühte daher jedenfalls durch anderweitige
Beugnisse controlirt werden.

Allen Kranken Kraft und Gesund- heit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalésclère Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalésclère
du Barry, welche ohne Anwendung von Me-
dicin und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krank-
heiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-,
Leber-, Drüsen-, Sclimant-, Nieren-, Blasen-, und
Miererleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten,
Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Sclimantigkeit,
Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserlucht, Fieber, Schwin-
del, Blutausstößen, Ohrenbrannen, Nebelheit und Erbrechen
selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Mel-
ancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sichel-, Bleich-
sucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Gene-
rungen, die aller Medicin widerstanden.
Certificat Nr. 73,670.

Wien, 13. April 1872.
Es sind nunmehr sieben Monaten, daß ich mich im
trübseligsten Zustande befand. Ich litt an Brustschmerz und
Hemmelreiß, so daß ich von Tag zu Tag zusehends
schwächer und demzufolge längere Zeit im Bett ge-
hört wurde. Ich hörte von Ihrer wunderbaren Revalésclère,
machte davon Gebrauch und kam Sie ver-
sichern, daß ich durch den einmütigen Genuß Ihrer
nacktesten und delicaten Revalésclère mich vollkommen
gesund und gekräftigt fühle, so daß ich, ohne im Gering-
sten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich
veranlaßt, allen Leidenden dieses verschämtenmäßig sehr
billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei
anzuwenden, und verleihe Ihr ergebenster
Gabriel Eschner,
Führer der k.k. österr. Handelskammer.

Wittschw, 30. April 1871.
Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester,
die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit litt
hat, nach Verbrauch von 3 Pfund an Wege der guten
Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie glücklich zu
biten, mir gegen Postannahme 1 Pfund Revalésclère
gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsan-
weisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zutun-
men zu lassen. Mit aller Achtung
Nicolaus G. Kofitz.
Certificat Nr. 73,704.

Fries, Post Dolichan in Nahrung, 7. Mai 1871.
Zudem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalésclère
du Barry anging und für meine Magen-
schwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames
Mittel ist, so erlaube ich Sie glücklich, mir noch von der
ersten Revalésclère 2 Pfund gegen Nachnahme so bald
als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst
Jozef Kobaczek, Frierer.

Nahrung als Fleisch, erspart die Revalésclère bei
Erkrankungen und Kindern 50 Mal ihren Preis in
Argemien.

In Weichhaken von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund
1 Lthr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Lthr. 27 Sgr., 5 Pfund
4 Lthr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Lthr. 15 Sgr., 24 Pfund
18 Lthr. — Revalésclère Biscuits: Dillchen à 1 Lthr.
5 Sgr. und 1 Lthr. 27 Sgr. — Revalésclère Choco-
latis in Pulver für 12 Laffen 18 Sgr., 24 Laffen
1 Lthr. 5 Sgr., 48 Laffen 1 Lthr. 27 Sgr., 120 Laffen
4 Lthr. 20 Sgr., 288 Laffen 9 Lthr. 15 Sgr., 576
Laffen 18 Lthr.; in Tabletten für 12 Laffen 18 Sgr.,
24 Laffen 1 Lthr. 5 Sgr., 48 Laffen 1 Lthr. 27 Sgr.
— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp.
in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten
bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delica-
tessenhandlern.

Erzberg: Theod. Pätzmann, Hoflieferant, Engel-
Linden-, Johanne-, Marien-Apotheken.
Dresden: sämtliche Apotheken.
Gall: Albin Kautz, Ferd. Hillig, Wilh.
Schubert.

Camifols und Unterbekleider

ist das neueste Mittel, um sich vor Entzündung zu
schützen, und findet man eine große Auswahl zu billigen
Preisen im Strumpfgeschäft von Emil Schaller,
Grimmische Straße Nr. 37.

Warme Fäße und gut geschützter Kopf

Sind die Grundlage zur Erhaltung dauernder Gesund-
heit und in Folge dessen langen Lebens! Jede
dies besonders bei jeder nachfolgender Witterung beherr-
schen und sich entsprechend zu schützen suchen! Am
zweckmäßigsten erreicht man dies durch Anlegen von
Hitz-Hautbekleidungen, die ja hier in so vortheilhafter
Weise und anerkannt besser Kleidamer Façon in der
Hauptverfertigung des Herrn Gustav Pilsdorf,
Markt, Ecke des Salzgraben, zu haben sind! Gegen
die Unbillen von Wind, Kälte, Nässe und Regen
des Kopfes tragen eines wasserfesten Hutens sein, wie
wir ihn in dem anspruchsvollen Schauspielers derselben
Firma angelegt finden. — Also nochmals, wenn seine
Gesundheit lieb ist, würdige meine Worte!
Doctor W.-d.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis

predigen:

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Wille,
8 Uhr V. Dichte,
Abends 6 Uhr Hr. M. Valentiner,
St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Gräfe,
8 U. V. Dichte bei sämtlichen
Herren Geistlichen,
Wittags 1/2 12 Uhr Hr. M. Suppe,
Beper 2 Uhr Hr. M. Dinkau,
Früh 9 Uhr Hr. M. Werbach,
Abends 6 Uhr Hr. M. König,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. M. Hegewald,
Probepredigt,
Beper 2 Uhr Hr. Rat. Raug,
Früh 9 Uhr Hr. D. Raur,
Abends 2 Uhr Hr. Stad. Hanning,
Abends 6 Uhr Hr. Stad. Siebenhaar
vom Prob.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Cand. Lintz,
Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. E. Steglich
vom Prob.-Berein zu St. Johannis,
St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital)
Früh 9 Uhr Hr. Rat. Trautzsch,
(im neuen Stadt- Krankenhaus)
Früh 9 Uhr Hr. Prof. Richter,
reform. Kirchengemeinschaft: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Dreyhoff,
früh 9 Uhr Hr. H. Raffe mit Alar-
we, 9 Uhr Predigt und Sacrament,
11 Uhr H. Raffe, 2 Uhr Nachm.
Gottesdienst mit Christentum,
deutsch. Gem.: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunden in
der 1. Bürgerschule, Predigt durch
Herrn Dr. Heper,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. M. Ourlitt,
Communio,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. Rat. Raug.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst.
Predigt: Hr. P. Striegler.

In Göhlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Com-
munio; Predigt: Hr. P. M. Ruzad. Anmel-
dungen zur Beichte 1/2 9 Uhr.

British and American Church-Service.

XV. Trim., not last n. bef. Advent, Nov. 17.
in the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. Evening, 6.30, pm.

Der bisherige Sonntag 1/2 12 Uhr ab- wechselnd in der Thomä- und Nicolai- Kirche abgehaltene Witttagsgottesdienst erleidet keine Veränderung, sondern wird nach wie vor in der bezeichneten Reihe stattfinden.

Montag: Nicolaiskirche Abends kein Gottesdienst,
Diensttag: Thomäskirche früh keine Abendstunden,
Wittwoch: Nicolaiskirche früh keine Communio.
Donnerstag: Thomäskirche früh keine Communio.

Wittschw

Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Deuts. Nachm. 1/2 12 U. Beistande in der Thomäskirche.

Wittschwette.

Deuts. Nachmittags 1/2 2 Uhr in der Thomäskirche:
Suchet mit Herrn, achtsamige Rotette
von J. G. Schicht. (In zwei Theilen.)
(Die Texte der Rotetten sind an den Eingängen
der Kirche für 1 Rgr. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Nicolaiskirche:
Ewig erhalte mein Lob dem Herrn,
von W. A. Mozart.

Sitz der Getaufenen.

Dom 8. bis mit 14. November.

a) Thomäskirche:

- 1) E. R. Rieppig, Dr. u. Kaufm. hier, mit
Jgr. E. R. Jacob, Bürger und Kauf-
mann hier hinterl. Lohter.
- 2) F. O. Reichardt, Tischler hier, mit
A. E. Hellmann, Cantel.-Diakon in
Reiz hinterl. Lohter.
- 3) E. R. Riffe, Gärtner in Grünau, mit
Jgr. W. Conrad, Stadt-Vorfürsers
hier Lohter.
- 4) F. Lindner, Bürger u. Bevollmächtigter
der Leipziger Disconto-Gesellschaft, mit
Jgr. E. E. Gohl, Bürger, Kaufmann
und Kramer hier Lohter.
- 5) J. F. Hennig, Kaufmann hier, mit
Jgr. Th. E. Damu, Arrestant-Inspector
hier Lohter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) W. R. Komroth, Dr. u. Kaufm. hier,
Jgr. W. S. Wilhelmy, Dr., Kom-
missionär, Handwerker, Rind-
hier Lohter.
- 2) E. R. Kofe, Decorationsmaler hier, mit
Jgr. W. P. Rögge, Zimmermann hier,
J. O. D. Schmidt, Gärtner in Göhlis,
Frau E. R. Vahold geb. Demmler
hier, Schuhmachermasters in
Wittschw. Wittm.
- 3) E. R. Went, Tischler in Göhlis, mit
E. W. Böttcher hier, weil Erbe
Berg von Altenburg hinterl. Lohter.
- 4) Dr. F. C. Brodhans, Prof. extrin-
seol. an der Universität und Vor-
st. Johannis hier, mit
Jgr. S. F. R. Teube, weil Rind-
Advocaten und Notar hier hinterl. L.
- 5) E. R. Richter, Beamter an der
Königlichen Eisenbahn und Erbe
Sohnes hier, mit
T. A. Heyne, Bürger, Revisor
und Handwerker hier Lohter.

Sitz der Getaufenen.

Dom 8. bis mit 14. November.

a) Thomäskirche:

- 1) F. O. R. Döhrleber, Volkstischler
hier, mit
Jgr. E. F. Schorn, Oberlehrer
an der Universität Göhlis,
E. R. Eders, Dr. phil. an
an der Universität Göhlis.
- 2) E. R. Eisenach, Handl. in Göhlis,
E. R. W. Rade's, Dr. u. Kaufm. hier,
E. F. J. Weigels, Bürger u. Cigaren-
händler hier Lohter.
- 3) E. R. Dalgan's, Dr. u. Schmelzwerk
hier, mit
Jgr. S. Bager's, Schneider hier,
J. D. Böckmann, Handl.-Gemein-
schaft hier, mit
Jgr. W. Dornig, Schuhmacher hier.
- 4) E. R. Schöts, Schneider hier,
Jgr. Th. O. Cassus, Tischler hier,
J. Th. O. Stäblers, Schriftführer hier,
Jgr. D. Donald, Handlungs-Gemein-
schaft hier Lohter.
- 5) E. R. Raver's, Schneider hier,
Jgr. W. Reger's, Schriftführer hier,
Jgr. S. W. Raudy's, Schneider hier,
Th. Jojehs, Fabrikbesitzer hier,
E. W. Forst's, Tischler hier,
Jgr. Th. Jagers, Raver's hier,
Jgr. W. Sachs's, Hülfskassenleiter
der Staatsbahn hier, mit
Jgr. H. Th. Schäfers, Geländemessler
hier, mit
Jgr. W. Frenzels, Hausmann hier,
Jgr. W. Rög', Zimmermann hier,
Jgr. J. Hasterfors, Zimmermann hier,
Jgr. F. Ringers, Dr. u. Kaufm. hier,
Jgr. E. W. Freitag's, Rummelplatz hier,
E. W. Hausfests, Feuerwerker
hier Lohter.
- 6) E. D. W. Reichardt's, Bürger u.
Schuhmacher hier,
Jgr. E. R. Wittenberg's, Tischler hier,
Jgr. J. F. B. Steins, Kaufmann hier,
Jgr. E. R. Hoff's, Kaufmann hier,
Jgr. W. Riffers, Privatbankier hier,
Jgr. D. D. Weller's, Schmelzwerk hier,
Jgr. E. D. Rög', Schriftführer hier.

1) E. W. Saalmann, Schloffer hier, mit
Jgr. A. E. Hillig, Handwerker
Wittschw. hinterl. Lohter.

7) J. C. F. Sonderjörg, Bürger
Königsbader hier, mit
Jgr. W. Schmitt, Tischler
Steinbach Lohter.

8) F. O. F. B. Pözl, Eisenarbeiter hier,
E. C. Glanz, Tischler hier,
Jgr. E. M. Lehmann, Tischler hier,
Jgr. R. W. Emmerling, Tischler
Schuhmachermasters in Reiz
hinterl. Lohter.

10) F. W. Winkler, Tischler hier, mit
Jgr. H. F. J. Reichardt, Tischler
hier hinterl. Lohter.

11) J. F. E. Präger, Tischler hier, mit
Jgr. J. A. Wittenscher, Tischler
Nach- und Einm. in Reiz
hinterl. Lohter.

12) J. D. Reinhardt, Tischler hier, mit
Jgr. R. Klaus, Handwerker in
Reiz hinterl. Lohter.

13) F. W. Balthar, Dote ist der
Beizts-Steuer-Einnahme hier, mit
Jgr. J. Th. B. Schmidt, Tischler
hier hinterl. Lohter.

14) J. O. H. Dieb, Schneider hier, mit
Jgr. H. R. Lichtenau, Tischler
Jgr. E. R. Scharf, Dr. u. Kaufm. hier,
wird in Zulenroba Lohter.

16) J. O. W. Wallas, Bürger u. Sch-
macher hier, mit
Jgr. Th. A. Bühe, Tischler
Reiz Lohter.

17) F. D. Bader, Dr. u. Tischler hier, mit
Jgr. W. H. Richter, Zimmermann
Dommisch hinterl. Lohter.

18) G. A. Kowitz, Tischler hier, mit
Jgr. J. W. E. Schlegel, Tischler
hier Lohter.

19) E. O. F. W. Leonhardt, Tischler
hier, mit
Jgr. S. O. Hausburg, Einwohner in
Reiz hinterl. Lohter.

20) F. O. Schirmer, Schriftführer hier, mit
Jgr. D. Schärer, Deutscher in
Reiz hinterl. Lohter.

21) E. O. Lehmann, Dr. u. Kaufm. hier,
Jgr. W. E. Stod, Tischler
hinterl. Lohter.

22) E. F. Blüthgen, Tischler hier, mit
Jgr. W. A. S. Richter, Schriftführer
hinterl. Lohter.